

# Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 10. November 1938.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

## Die neue Zeit bei den Wiener E-Werken

Im Oktober sind Eigenerzeugung und Fremdstrombezug der Wiener städtischen Elektrizitätswerke um 5 Millionen Kilowattstunden gegenüber dem Vorjahre gestiegen.

Im gleichen Monate wurden 13 technische und kaufmännische Beamte, 9 Beamtinnen und 58 Arbeiter neu aufgenommen. Infolge der durch die Schaffung von Gross-Wien erfolgte Uebernahme der Stromversorgung einzelner Gemeindebetriebe wurden 16 Beamte und 45 Arbeiter, von denen der grösste Teil auf das Elektrizitätswerk Klosterneuburg entfällt, in die Dienste der Wiener städtischen Elektrizitätswerke übernommen.

oooOooo

## Betriebsverbesserungen bei der Wiener Strassenbahn

Direkte Verbindung Stadlau - Floridsdorf - 217 bis Essling-Schule - M bis Baumgartner Kasino - neue Autobuslinie 23 u.s.w.

Im Betrieb der Strassenbahn sind in den letztvergangenen Wochen verschiedene Verbesserungen durchgeführt oder so weit vorbereitet worden, dass sie demnächst zur Auswirkung kommen werden.

So konnte durch den Einbau einer Ausweiche in der Pragerstrasse nächst der Russbergstrasse die Zugfolge der Linie 132 (Floridsdorf - Strebersdorf) von 10 auf 6 Minuten herabgesetzt und auch die Fahrzeit um 3 Minuten gekürzt werden. Bis zum Jahre 1932 wurden einzelne Strassenbahnzüge direkt von Stadlau nach Floridsdorf und umgekehrt mit Benützung der Linien 16, 25 und 17 geführt, dann aber im Zuge von Sparmassnahmen aufgelassen. Da diese Fahrten bei den Fahrgästen beliebt waren, wurden sie jetzt wieder aufgenommen. Eine weitere Verbesserung besteht darin, dass seit der Gebietserweiterung Wiens die Züge der Linie 217 an Sonn- und Feiertagen in Abständen von 15 Minuten bis Essling-Schule fahren.

Die Oberleitungsautobus-(Obus)Linie von Pötzleinsdorf nach Salmansdorf, die am 16. Oktober 1908 eröffnet wurde, war für die Umstellung auf das Rechtsfahren ungeeignet, weil die Betriebsmittel veraltet waren und der Umbau sehr hohe Kosten verursacht hätte. Jetzt wird durch die Verwendung der eleganten Autobusse, die auch auf der Kahlenbergerlinie fahren, den Fahrgästen grössere Bequemlichkeit geboten; ausserdem konnte die Fahrzeit von 10 auf 7 Minuten vermindert werden. Die neue Autobuslinie führt die Linienbezeichnung 23.

Zu Beginn der nächsten Woche werden auch auf den Linien M, 49 und 31 wichtige Aenderungen vorgenommen werden, die für die Fahrgäste von Vorteil sind. Die Linie M wird von Montag, den 14. November, an über die äussere Mariahilferstrasse und Linzerstrasse bis zum Baumgartner Kasino geführt werden. Dadurch wird eine wirksame und wünschenswerte Entlastung der Linie 52, aber auch des Streckenteiles zwischen der Kaiserstrasse und dem Mariahilfer Gürtel erzielt werden, weil dort die Züge der Linie M bisher zur Schleifenfahrt abzweigen mussten und die durchlaufenden Züge behinderten. Aus demselben Grunde musste seinerzeit schon die Linie 31/5 verlegt werden, die jetzt nicht mehr über die Kaiserstrasse zur Mariahilferstrasse, sondern

über die Neulerchenfelderstrasse zum Johann Nep. Bergerplatz fährt. Die Linie 51 wird in der Felberstrasse zwischen den Schleifen bei der Johnstrasse und beim Hesserdenkmal nächst dem Gürtel pendeln.

Ebenfalls vom kommenden Montag an werden an Werktagen die Züge der Linie 49 nach Hütteldorf weitergeleitet werden, sodass das lästige Umsteigen bei der Einmündung der Hütteldorferstrasse in die Linzerstrasse wegfällt. In den späten Abendstunden werden kurzgeführte Züge bis zur Schleife bei der Drechslergasse eingelegt werden.

Auf der Linie 31 wird zu Beginn der nächsten Woche an Werktagen bis 19 Uhr ein Verkehr bis zur Lokomotivfabrik in der Brünnerstrasse eingerichtet werden.

Schliesslich wird künftig zur Vermeidung von Missverständnissen für alle Doppelhaltstellen - die bekanntlich durch 2 Haltestellentafeln im Abstand von rund 20 m gekennzeichnet sind - die einfache Bestimmung gelten, dass an solchen Stellen auch zwei Strassenbahnzüge ohne Rücksicht auf ihre Zusammensetzung abgefertigt werden können.

oooOooo

"Jeder Deutsche ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Retter!"

## Lebensretter im Wiener Rathaus

Am 10. November fand im Steinernen Saal des Rathauses eine schlichte Feier statt, bei der Vizebürgermeister Kozich 20 Mitgliedern des Landesverbandes Ostmark-Bezirk Wien der Deutschen Lebensrettungsgemeinschaft Erinnerungsgaben für die von ihnen durchgeführten Lebensrettungen überreichte und ihnen in anerkennenden Worten den Dank der Gemeinde Wien für ihre Tätigkeit im Dienste der Volksgemeinschaft überbrachte.

"Es ist echtester nationalsozialistischer Geist" sagte er hiebei, "sich für seine Mitmenschen einzusetzen und dabei das eigene Leben in die Schanze zu schlagen. Und es ist nicht nur der Dank ihrer Vaterstadt, der ihnen für ihre Tätigkeit gebührt, sondern der des ganzen Volkes! Denn wer sich für den Nächsten einsetzt, setzt sich für das ganze Volk ein. Sie haben mit ihren Lebensrettungen aber auch sportliche Leistungen allerersten Ranges vollbracht und ich bin überzeugt, dass sie einmal mit tiefster Befriedigung auf diese Leistungen zurückblicken werden."

Vizebürgermeister Kozich bat die Lebensretter, die ihnen überreichte Anerkennung auch als ein Zeichen dafür entgegenzunehmen, wie sehr Stadt und Staat diese Leistungen für die Volksgemeinschaft schätzen!

Der Vorsitzende des Landesverbandes Ostmark-Bezirk Wien <sup>Frederik Glasen</sup> dankte namens der Ausgezeichneten für die Ehrung und besonders auch dafür, dass Vizebürgermeister Kozich als alter Sportkamerad für den Grundsatz der Lebensrettungsgemeinschaft: jeder Deutsche ein Schwimmer und jeder Schwimmer ein Retter volles Verständnis aufgebracht und u. a. veranlasst habe, dass die städtische Feuerwehr dem Landesverband ein geeignetes Lokal für die Rettungswachen zur Verfügung stellt. In diesem Zusammenhang meldete der Sprecher dem Vizebürgermeister, dass im heurigen Jahr von den Retter-Wachen bei der Reichsbrücke, am Stürzl und in der Lobau mit Hilfe der Stadt Wien 16 Lebensrettungen und 512 erste Hilfeleistungen getätigt worden seien.

Die Lebensretter, unter denen sich auch eine Frau befand und von denen einer 16 Menschen vor dem nassen Tod gerettet hat, waren hierauf Gäste der Stadt Wien im Rathauskeller, wo sich Vizebürgermeister Kozich noch lange mit den wackeren Männern unterhielt.

o o o o o

## Neue Verordnungen des Bürgermeisters

=====

Das soeben erschienene 11. Stück des Verordnungsblattes für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien enthält eine Verordnung über die Eingliederung der Agrarbezirksbehörden für Wien in den Wiener Magistrat, die besagt, dass die Vollziehung in den Angelegenheiten der Bodenreform an Stelle der Agrarbezirksbehörden nunmehr dem Magistrat zusteht.

Weitere Verordnungen betreffen die Aufhebung der Fremdenzimmerabgabe in Gross-Wien und des Investitionsbegünstigungsgesetzes 1938.

# Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom

10. November 1938.

Seite

4

Die letzte Verordnung setzt eine Bestimmung der Steuerverordnung 1934 ausser Kraft, nach welcher die Mietaufwandsteuer der Fremdenbeherbergungsbetriebe im Falle der Leerstehung wenigstens eines Viertels der Fremdenzimmer verhältnismässig entsprechend pauschaliert werden konnte.

oooOooo

Sehr geehrte Schriftleitung!

Sehr geehrte Bildberichterstattung!

Die Pressestelle der Stadt Wien lädt Sie heute bereits für das am Sonntag den 13. November um 11<sup>h</sup> vormittags im Arkadenhof und in der Volkshalle des Wiener Rathauses beginnende Eintopfessen ein.

Die Durchgabe der Ansprache des Bürgermeisters wird am selben Tage durch die Pressestelle der Stadt Wien erfolgen. Die übrige Berichterstattung bitten wir Sie, selbst zu übernehmen.

Heil Hitler!

Pressestelle der Stadt Wien